



Die Zeitschrift des Deutschen Skatverbandes

Der Skatfreund

www.dskv.de



Ausgabe Nr. 2
April/Mai 2017



Anja Maaßen beste Dame

Vorrunde Städtepokal

Bereits sieben Städte haben sich qualifiziert

Skatspielen trainieren

Skatfreund sprach mit Dr. Siegfried Harmel

Reisebüro Schäfer GmbH
Dr. Felix-Gehardusstr. 11
53894 Mechernich
info@skat-reisen.de
Tel.: 02443 989718 - Fax: 02443 989726



Skat

www.skat.de

Skat im Internet



- ◆ Über 500.000 Skatspieler
- ◆ 125.000 € Skat Turnier
- ◆ Einfache Bedienung

Inhaltsverzeichnis

Seite 2:	Ausschreibung Blindenmeisterschaft
Seite 3-6:	Deutscher Damen-Pokal
Seite 7-8:	Deutscher Mixed-Pokal
Seite 9:	Verabschiedung von „Molly“
Seite 10:	Ausschreibung DEM in Bremen
Seite 11-12:	Interview mit Dr. S. Hamel
Seite 13:	Skataufgabe und Skatgericht
Seite 14:	Deutscher Städtepokal
Seite 15:	Landeseinzelmeisterschaften in Berlin
Seite 16:	Babenhäuser Skatclub erfolgreich
Seite 17:	Südhessische Einzelmeisterschaften
Seite 18:	Ausschreibung Senioren-Pokal
Seite 19:	Jürgen Barthels feierte 80. Geburtstag
Seite 20:	Reiserückblick
Seite 21:	Rätsel
Seite 22:	Lösung Skataufgabe und Skatgericht
Seite 23:	Kleinanzeigen
Seite 24:	Ausschreibung Deutscher Städtepokal

Foto Titelseite:

Sabine Hornung und Frank Zahn gewannen Mixed-Pokal

Wir gratulieren herzlichst zum Geburtstag

20. März	Rosita Rodehüser Präsidentin ISPA World
07. April	Dr. Gerhard Schröder Ehrenmitglied
12. April	Ute Modrow Pressereferentin / Internet DSKV
14. April	Helmut Lindermeier Mitglied des ISkG
27. April	Ewald Haarstik Ehrenmitglied
01. Mai	Hans Jacobs Ehrenmitglied
03. Mai	Fritz Thiesen Mitglied des VbG
04. Mai	Wolfram Bommersheim LV-Präsident Hessen
18. Mai	Erhard Heise Ehrenmitglied

Hoch motiviert startete ich in die Saison. Im Einzel ist es gut gegangen, die erste Hürde auf Verbandsebene ist genommen. Die zweite Runde auf Landesebene folgt, wenn das Heft schon gedruckt ist. Im Tandem sind wir relativ kläglich gescheitert. Dafür haben wir auch mit der Mannschaft die Chance gewahrt, nach Magdeburg zu fahren. Doch eine Hürde muss noch genommen werden. Bislang lief die Karte sehr zäh. Kein Lauf, nur Disziplin. Im Teamwettbewerb habe ich es geschafft, in vier Serien 39:1 zu spielen. Nicht berauschend, aber eben mannschaftsdienlich und solide. Da ist auf jeden Fall noch Luft nach oben. Hoffe, die Karte kommt im Ligaspielbetrieb ins Laufen, denn, da lege ich mich fest, nach zwei Abstiegen ist ein Aufstieg Pflicht.. Da gibt es keine Ausrede, weil aus der Landesliga acht (8) Teams aufsteigen. Beim Abstieg nagel ich die Karten an die Wand.

In diesem Sinne „Allzeit GUT BLATT“ fd



62. Jahrgang
April / Mai 2017
Nr. 2 / 2017

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. - Markt 10 - 04600 Altenburg - Tel. 03447 892909
Anzeigen + Redaktion: Frank Düser - Thöningser Straße 9 - 59494 Soest
Tel. 02921 33033 - E-Mail: DerSkatfreund@t-online.de
Satz + Layout: Wolfgang Krieg - An der Alten Schmiede 13 - 59505 Bad Sassendorf
Tel. 02921 5995002 - E-mail: wokrieg@t-online.de
Druck: Polygraph Print - Richthofenstraße 96 - 32756 Detmold
Bankkonten des Deutschen Skatverbandes e.V.:
Deutsche Skatbank Altenburg - IBAN: DE19 8306 5408 0004 4000 11
Sparkasse Altenburger Land - IBAN: DE20 8305 0200 1111 0161 90
VR Bank Altenburger Land - IBAN: DE32 8306 5408 0001 6053 05

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Stellungnahmen des Präsidiums, seiner Mitglieder und der Redaktion werden gekennzeichnet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder und Disketten wird keine Haftung übernommen. Der Skatfreund erscheint alle 2 Monate. Der Jahresabonnementspreis beträgt 3,00 € bei Versand an Adressen von DSKV-Vereinen. An andere Adressen beträgt er inkl. Versandkosten 20,00 €.



ACHTUNG Änderung der Spielstätte

12. Deutsche Tandem-Meisterschaft

05. und 06. August 2017 im MARITIM Hotel Düsseldorf

Der Deutsche Skatverband e.V. veranstaltet im **MARITIM Hotel, Maritim Platz 1, 40474 Düsseldorf, Rufnummer 0211 – 52090** die 12. Deutsche Tandem-Meisterschaft.

Es werden sechs Serien á 48 Spiele gespielt. Ab der 3. Serie wird nach den bis dahin erzielten Punkten gesetzt. Sollten sich bei der PC-Auswertung Ergebnis-Differenzen ergeben, die den Zeitablauf beeinträchtigen, entscheidet die Turnierleitung über das Setzen. **Die Teilnahme an allen Serien ist Pflicht.** Andernfalls besteht kein Anspruch auf die in den Richtlinien genannten Vergünstigungen.

Es kann um das Skat-Sportabzeichen gespielt werden.

Beginn der 1. Serie: Samstag, 5. August 2017 pünktlich um 10:00 Uhr.

Die Startkarten müssen bis spätestens 9:30 Uhr beim Delegationsleiter des LV abgeholt werden. Ansonsten verfällt die Startberechtigung!

Über den Beginn der weiteren Serien werden die Teilnehmer während der Meisterschaft informiert.

Verspätetes Eintreffen des kompletten Teams zur ersten Serie schließt unwiderruflich von der Teilnahme aus. Ausnahme, wenn mindestens ein(e) Spieler(in) vor Beginn (10:00 Uhr) anwesend ist oder sich das Tandem bis zum Beginn bei der **Spielleitung 0171 7546986** gemeldet hat. In diesem Fall kann das Tandem zu Beginn einer Runde einsteigen.

Die Qualifikation zur Teilnahme an der Meisterschaft wurde in einer Vor- und Zwischenrunde erworben. Ohne Qualifikation ist nur der Titelverteidiger startberechtigt. Um Dreiertische zu vermeiden ist der Ausrichter gehalten, Nachrücker zu nominieren. Verlorene Spiele kosten durchgehend 1,00 €.

Sollten Teilnehmer/innen seh- oder gehbehindert (Rollstuhl) sein, bitten wir *frühzeitig* um einen entsprechenden Hinweis, um evtl. besondere Spielkarten bereitzuhalten oder für entsprechende Einfahrhilfen zu sorgen. *Bei Sehbehinderung in Bezug auf die Vierfarb-Spielkarte bitten wir außerdem um Vorlage eines entsprechenden Attestes.*

Die Ausrichter der Zwischenrunde werden gebeten, den Vordruck (Meldeliste zur Tandemmeisterschaft) komplett auszufüllen (Name, Vorname, EDV-Nr., Sitz des Vereins mit PLZ) und bis zum **23. Juli 2017** an den Verbandsspielleiter des DSKV zu senden. Hierbei ist darauf zu achten, dass Abkürzungen zu vermeiden sind. Änderungen müssen vorab dem DSKV-Verbandsspielleiter per E-Mail oder Telefon gemeldet werden. **Kurzfristig sind Änderungen bis spätestens 20:00 Uhr am Vorabend der Endrunde der Turnierleitung anzuzeigen.**

Nicht spielberechtigt in den Tandems, sind Spieler/innen die vom DSKV oder der ISPA mit einer Sperre belegt sind. **Zuwerhandlungen werden entsprechend der Disziplinarordnung geahndet.**

Kostenerstattung: Das gesamte Startgeld (**nach Abzug der Kosten für Organisation, Ehrenpreise und ein Abendessen (Buffet) am 1. Spieltag der Endrunde**) wird zur Hälfte als Fahrtkostenzuschuss (je nach Entfernungskilometer zwischen Sitz des Vereins und **Düsseldorf**) an die Teilnehmer der Endrunde ausgezahlt und zur Hälfte als Preise an etwa ein Fünftel der Endrundenteams verteilt.

In der Spielstätte ist der Verzehr mitgebrachter Speisen und Getränke nicht gestattet.

*Für ausländische Tandems werden die Entfernungskilometer ab Grenzlinie berechnet.

Die Fahrtkostenzuschüsse werden am 6. August 2017 während der 6. Serie ausgezahlt. Die endgültige Preisgeldstaffelung wird vor Beginn der Meisterschaft bekannt gegeben.

Siegerehrung: Sonntag 6. August 2017 ca. 14:30 Uhr

Zimmervermittlung: SKATreisen Schäfer, Tel: 02443 989718, Fax: 02443 989726
E-Mail: info@skat-reisen.de Online Buchung: www.skat-hotel.de

Parkmöglichkeiten: in der Tiefgarage der Spielstätte oder im Flughafen Düsseldorf

Ausrichter: Deutscher Skatverband e.V.

Organisation und Spielleitung: Präsidium des DSKV

Vorturnier: Freitag 04. August 2017 ab 20:00 Uhr im **MARITIM Hotel Düsseldorf**
Verantwortlich: Skatsportverband NRW LV 4 e.V.
Das gesamte Startgeld kommt zur Auszahlung

Deutscher Skatverband e.V. Das Präsidium



Anja Maaßen vom SC Niederpleis aus dem Landesverband 05 gewann den Deutschen Damenpokal 2017 vor Sybille Burghard (Ludwigsluster Helden) und Sabine Hornung (SC Gand ouvert Zwickau).

Anja Maaßen siegte souverän

Nach einem spannenden Wettkampf, mit einem etwas holprigem Start in die letzte Serie, mit lediglich 3:0-Spielen zur Halbzeit, wendete sich das Blatt für die spätere Siegerin. Da war die Freude groß - Sieg für Anja Maaßen aus der Eifel. Zweite wurde Sybille Burghard aus Ludwigslust und auf Rang drei landete Sabine Hornung aus Zwickau.

Der 36. Deutsche Damenpokal ist Geschichte. 208 Damen kämpfen um die begehrte Siegetrophäe, diese wird seit zwei Jahren als hochwertige Kristallglasvase mit einzigartiger Gravur an die Siegerin übergeben. Des weiteren gewinnt sie einen attraktiven Geldpreis und eine Wildcard zur Endrunde der Deutschen Einzelmeisterschaften in Bremen. Das alles für elf Euro Startgeld.

Der Austragungsort, Radebeul, liegt im Landkreis Meißen des Regierungsbezirkes Dresden im Bundesland Sachsen. Hier wurde bereits 2016 der Deutschlandpokal ausgetragen. Vie-

le Skatspielerinnen und -spieler sind bereits am Donnerstag bzw. Freitag vorzeitig angereist, um die vielen, vielen Sehenswürdigkeiten zu besuchen. Das Radisson Blu Park Hotel war ein idealer Ausgangspunkt für einen entspannten Städtetrip in die Landeshauptstadt Dresden. Aktuelle Ausstellungen, moderne Theaterinszenierungen und unvergessliche Opern in der weltberühmten Semperoper sind echte Highlights für Kultur-Interessierte.

Von hier unternahmen die Damen alle Ausflüge ins wunderschöne Dresden mit Umland. „Ich bin mir sicher hier werden noch weitere Skatveranstaltungen stattfinden“, war Damenreferentin Karin Kronenberg voll des Lobes über die Austragungsstätte..

Da der Spieltag mit dem Mixed-Pokal am Samstag erst um 17 Uhr begann konnte und wurde dieser Tag für Ausflüge genutzt, auch wenn das Wetter nicht so gut war.

Am Samstag startete nach der Begrüßung durch den DSKV Präsidenten Peter Tripmaker, der DSKV-Damenreferentin Karin Kronenberg sowie einiger lieber Worte vom gastgebenden Landesverband Sachsen, durch die Präsidentin Angelika Endt, um 17 Uhr der 6. Mixed-Pokal mit 94 Paaren an 47 Tischen zu zwei Serien. Die beiden Serien verliefen sehr harmonisch und sportlich. Zeitgleich wurde ein Vorturnier mit 39 Damen und einem Herrn durchgeführt.

Der Spieltag begann besonders ergreifend durch die Sängerin Sarah Kaulbarsch, die die Nationalhymne ohne Mikrophon vortrug und dafür sorgte, dass sich bei einigen Damen eine Gänsehaut zeigte. Im Vorjahr gewann Erika Suhling in Bremen den 35. Damenpokal, war aber nicht zur Titelverteidigung, und dem Privileg des Vorlesens des Wettkampfeides, angetreten. Diese Aufgabe übernahm souverän Sabine Hornung.

Fortsetzung Seite 5

Endergebnis Deutscher Damenpokal

Platz	Damen	Verein	LV	Gesamt	gew.	verl.
1	Maaßen, Anja	SC Niederpleis	05	4.406	45	3
2	Burghard, Sybille	Ludwigsluster Helden	12	4.279	40	0
3	Hornung, Sabine	SC Grand ouvert Zwickau	09	4.069	39	3
4	Evers, Sibylle	Jänsch Skat Team	04	4.050	41	2
5	Goldstein, Alice	Karo Bube Wismar	12	4.028	39	4
6	Masekowitz, Maren	Karo 7 Marne	02	4.026	40	2
7	Hübner, Renate	Concordia Lübeck	02	3.920	32	2
8	Steinmüller, Ulrike	Skathexen	08	3.854	33	3
9	Schmiedel, Ruth	1. SC Dieburg	14	3.849	36	2
10	Schubert, Margitta	1. SC Zeulenroda Karpfenpfeiffer	10	3.823	34	5
11	Giffinger, Petra	Lang unterm As Düsseldorf	04	3.809	38	3
12	Müller, Jana	Null Oouvert 68	01	3.702	34	0
13	Windhorst, Karina	SC Germering 2000	08	3.701	35	4
14	Zahnow, Jana	Sundbuben Stralsund	12	3.694	39	5
15	Findeisen, Nicole	Landsberger Buben	08	3.608	35	2
16	Brauch-Zerche, Michaela	Dresdner Skatbuben	09	3.603	34	4
17	Adrian, Ulla	SC Blau Weiß 83	01	3.593	39	5
18	Schulze, Carmen	Alle Asse Bünde	04	3.590	45	10
19	Schwarz, Ute	1. SK Salzwedel	11	3.516	36	3
20	Hofsink, Heike	Karo Bube Wielen	04	3.497	34	2
21	Weinreich, Evelyn	1.SK Bernburg	11	3.470	33	4
22	Retzlaff, Angelika	1. SK Salzwedel	11	3.462	40	8
23	Roth, Romy	Skatfreunde Billingshausen	08	3.462	35	4
24	Birk, Franziska	SC Altenburg Bamberg	08	3.453	35	4
25	Esser, Annemarie	ohne Verein	05	3.439	31	5
26	Verstraaten, Marion	Lurup	02	3.408	34	4
27	Kempf, Gisela	SC Weilerswist	05	3.405	32	2
28	Heisinger, Yvonne	Ladykracher	01	3.393	33	1
29	Kohnle, Maria	SC Salem	07	3.392	31	1
30	Fuhrmann, Ruth	Reizende Hamburger	02	3.385	35	4
31	Brettschneider, Cordula	Sachsenasse Hoyerswerda	09	3.374	38	3
32	Schödder-Isermann, Margret	Euroskat Köln	05	3.368	34	4
33	Werrmann, Christa	ohne Verein	09	3.350	33	5
34	Steinweg, Gudrun	1. SK Salzwedel	11	3.346	31	3
35	Gelius, Sabine	1. Skatclub Erlangen	08	3.324	31	3
36	Döpelheuer, Gabi	Schwarz-Weiß 81 Berlin	01	3.302	37	6
37	Conrad, Carmen	Jänsch Skat Team	04	3.291	31	1
38	Schweigler, Constanze	Rieser Skatverein 1991	09	3.288	33	4
39	Helmstedt, Christiane	SC Blankenburg	11	3.268	39	10
40	Groh, Uschi	Sachsenheim Klopferle	07	3.268	35	8
41	Harders, Karin	Karo 7 Marne	02	3.267	27	1
42	Grebe, Anja	SC Hermsdorfer Kreuz	10	3.223	27	3
43	Neustadt, Christel	SC Wurzen 81	09	3.205	36	4
44	Lehr, Petra	Ohne Verein	06	3.196	30	2
45	Meyer, Maria	1 SC Rosenheim	08	3.186	35	4
46	Schäfer, Simone	1. Köthener SC Schelllusche	11	3.169	30	2
47	Düwel-Berger, Ilona	Asquetscher Garbsen	03	3.168	27	1
48	Kurz, Dori	Contra Re Ammersee	08	3.156	29	4
49	Nägele, Theresia	Stuttgarter Skatunion	07	3.142	33	4
50	Habeck, Nicole	18 und weg Altenburg	10	3.142	27	2
51	Seehase, Bärbel	Gut Blatt Gaggenau	07	3.138	27	0
52	Göschel, Ina	Herzbuben Meerane	09	3.125	33	6
53	Drießen, Renate	Vier Buben und 1 Dame Krefeld	04	3.124	35	7
54	Bernhardt, Sabine	ohne Verein	11	3.124	31	4
55	Berg, Monika	Lurup	02	3.121	32	6
56	Nagel, Carola	Skatfreunde Heimsheim	07	3.104	38	8
57	Bär, Conny	Ladykracher	01	3.093	35	5
58	Gärtner, Renate	SC Skatstadt Altenburg	10	3.090	34	4
59	Kuhnke, Dagmar	Pik As Ambergau Bockenem	03	3.072	26	2
60	Birk, Annette	SC Altenburg Bamberg	08	3.071	31	4



Renate Hübner gewann die erste Serie (1.767 Punkt) des Deutschen Damenpokals in Dresden und setzte sich damit zunächst an die Spitze.



Den zweiten Durchgang gewann Evelyn Weinreich, die stolze 1.930 Punkte erzielte. Am Ende landete sie auf Platz 21.



Renate Moldenhauer spielte in der dritten Serie 1.619 Punkte und lag damit vorn. Da aber die ersten beiden Serien nicht so erfolgreich waren reichte es nur zu einem Platz im Mittelfeld.



Vor der Siegerehrung wurde traditionell für die Damenreferentinnen und Damenreferenten der Landesverbände ein Präsent für die ehrenamtliche Tätigkeit vom gastgebenden Landesverband überreicht.

Fortsetzung von Seite 3.

Nach drei Serien stand die Siegerin fest. Sie war überrascht, hatte nicht mit dem Sieg gerechnet. Stolze 4.406 Punkte reichten doch am Ende für Anja Maaßen (SC Niederpleis) aus dem Landesverband 05. Bei 45:3-Spielen machte die Siegerin gemeinsam mit Carmen Conrad die meisten Gewinnspiele.

Nach der ersten Serie führte Renate Hübner von Concordia Lübeck aus dem LV 2 mit 1.767 Punkten gefolgt von Anja Maaßen mit wenigen Punkten Unterschied. In der zweiten Serie holte Maaßen auf und setzte sich an die Spitze vor Sybille Burghard, die sich u. a. durch einen Grandouvert vom sechsten Platz auf den zweiten Platz katapultierte.

Mit knapp 200 Punkten Vorsprung ging die spätere Siegerin in die letzte Serie und behauptete die Spitze. Keine konnte wissen, wie es ausgehen würde, da die Damen vorgesetzt und nicht nach Punkten gesetzt wurden. Wer weiß, wie da die Taktik bei den Damen vorgesehen war. Aber die guten Karten kommen oder aber eben nicht.

Der Landesverband Sachsen hatte im Vorfeld gute Arbeit geleistet. Verbandsspielleiter Hubert Wachendorf und die Damenreferentin des DSKV, Karin Kronenberg, brachten die Veranstaltung mit allen Helfern

reibungslos über die Bühne.

Und da gibt es ja auch noch die Länderwertung. Jeweils die zehn besten Skatspielerinnen kommen in die Endauswertung der drei Serien des Damenpokals. Bayern siegte mit 33.833 Punkten. Mit zehn Damen die je über 3.000 Punkte in drei Serien holten - ein toller Erfolg

Sie haben sich gefreut wie die „Schneekönige“. Es war herrlich an zu sehen. Der LV 04 NRW wurde mit 33.093 Punkten zweiter und der LV 09 Sachsen mit 32.915 Punkten dritter.

Vor der Siegerehrung wurde tradi-

tionell für die Damenreferentinnen der Landesverbände ein Präsent für die ehrenamtliche Tätigkeit vom gastgebenden Landesverband überreicht. Dies ist eine nette Geste und Anerkennung für die geleistete Arbeit im Laufe eines Jahres für die Damen bzw. mittlerweile auch Herren, die diese Funktion bekleiden.

Der nächste 37. Deutsche Damen- und 7. Mixed-Pokal findet am 17./18. März.2018 im Maritim Magdeburg statt. Bitte schon vormerken. Der DSKV freut sich auf ein Wiedersehen!

Ute Modrow / Karin Kronenberg

Länderwertung Damenpokal 2017

Platz	Verband	Punkte
1	Bayerischer Skatverband LV 8	33.833
2	Skatsportverband Nordrhein-Westfalen LV 4	33.093
3	Sächsischer Skatverband LV 9	32.915
4	Skatverband Schleswig-Holstein / Hamburg LV 2	32.234
5	Sportskatverband Sachsen-Anhalt LV 11	31.251
6	Landesverband Berlin / Brandenburg LV 1	30.677
7	Skatverband Baden-Württemberg LV 7	30.069
8	Skatverband Mecklenburg-Vorpommern LV 12	29.951
9	Landesverband Thüringen LV 10	27.774
10	Hessischer Skat Sport Verband LV 14	26.351



Der Bayerische Landesverband gewann die Länderwertung des Damenpokals mit 33.833 Punkten.



Auf Platz zwei, wie im Vorjahr, kam der Landesverband Nordrhein-Westfalen mit 33.093 Punkten ins Ziel.



Als gute Gastgeberinnen zeigte sich der Sächsische Skatverband, der den Gästen den Vortritt lies und Dritter wurde.



Sabine Hornung und Frank Zahn gewannen den 6. deutschen Mixed-Pokal. Zweiter wurden Horst Neumann und Monika Berg. Michaela Brauch-Zerche und Karsten Zerche belegten nach erfolgreichem Endspurt Rang drei.

Sabine Hornung und Frank Zahn gewannen den Mixed-Pokal

Sabine Hornung und Frank Zahn gewannen den 6. Deutschen Mixed-Pokal mit 12.310 Punkten gefolgt von Monika Berg und Horst Neumann (12.206 Punkten) und Michaela Brauch-Zerche und Karsten Zerche (11.621 Punkten). Der im Rahmen des Deutschen-Damenpokals inzwischen zum sechsten Mal ausgetragene Wettbewerb hat sich bei den Skatfreunden etabliert. 94 Mixed-Paare gingen an den Start – 13 Paare mehr als im Vorjahr in Bremen.

Am Samstag startete nach der Begrüßung durch den DSKV Präsidenten Peter Tripmaker, der DSKV-Damenreferentin Karin Kronenberg sowie einiger lieber Worte vom gastgebenden Landesverband Sachsen, durch die Präsidentin Angelika Endt, um 17 Uhr der 6. Mixed-Pokal mit 94 Paaren an 47 Tischen zu zwei Serien. Die beiden Serien verliefen sehr har-

monisch und sportlich. Zwei Damen spielten mit zwei Herren am Tisch. Die Setzfolge für die ersten beiden Serien wurden vorgegeben.

Am zweiten Tag wurden die 94 Mixed-Damen ins Teilnehmerfeld beim Damen-Pokal integriert und die Herren blieben unter sich. Während die Damen so platziert wurden, dass möglichst kein Landesverband an einem Tisch doppelt vertreten ist, wurden die Herren gesetzt. Hier spielte das Gesamtergebnis beim Mixed die ausschlaggebende Rolle. Das Sieger-Mixed Hornung/Zahn spielte die letzten Serie souverän und konnten sich auf Platz eins behaupten. Ebenso die Zweitplatzierten Berg/Neumann konnten den Platz bestätigen. Die Drittplatzierten machten in der fünften Serie einen Sprung von Platz zwölf auf den Bronze-Rang.

Jede Dame und selbstverständlich auch jeder Herr erhielt ein Erinnerungsgeschenk in Form einer Tasse. Bleibt anzumerken, dass es den Deutschen Damenpokal wahrscheinlich nicht mehr gäbe, wenn nicht eine schlaue Frau aus Essen auf die Idee gekommen wäre im Jahre 2011 etwas zu verändern. Dann hat eine Düsseldorferin die Idee umgesetzt, ein Konzept entworfen und der 1. Deutsche Mixed Pokal fand 2012 in Magdeburg statt. Damals noch sehr in der Kritik, hat sich der Mixed Pokal zu einem der wachstumsreichsten Pokale heraus gestellt.

„Wir hatten in diesem Jahr 94 Mixed Paare am Start - so viele wie noch nie! Nun wollen wir im nächsten Jahr die 100 voll machen und zwar an dem Ort, wo alles begann in Magdeburg“, blickt Karin Kronenberg schon nach vorn. *UMifd*

Endergebnis 6. Deutscher Mixed-Pokal

Platz	Mixed	Gesamt	ge	ver
	Hornung, Sabine	6.236	60	8
	Zahn Frank	6.074	57	5
1	Hornung, Sabine und Zahn, Frank	12.310	117	13
	Berg, Monika	5.566	57	7
	Neumann Horst	6.640	61	3
2	Berg, Monika und Neumann, Horst	12.206	118	10
	Brauch-Zerche, Michaela	5.739	51	4
	Zerche, Karsten	5.882	67	9
3	Brauch-Zerche, Michaela und Zerche, Karsten	11.621	118	13
	Döpelheuer, Gabi	5.776	65	11
	Döpelheuer, Jens	5.739	57	8
4	Döpelheuer, Gabi und Döpelheuer, Jens	11.515	122	19
	Verstraaten, Marion	5.320	52	6
	Mai, Wolfgang	5.994	59	6
5	Verstraaten, Marion und Mair, Wolfgang	11.314	111	12
	Retzlaff, Angelika	5.992	69	15
	Beckmann, Arne	5.276	57	4
6	Retzlaff, Angelika und Beckmann, Arne	11.268	126	19
	Esser, Annemarie	5.183	48	7
	Hinsen, Michael	6.056	79	13
7	Esser, Annemarie und Hinsen, Michael	11.239	127	20
	Hübner, Renate	5.287	48	6
	Schmitt, Horst	5.762	56	5
8	Hübner, Renate und Schmitt, Horst	11.049	104	11
	Reinholz, Cornelia	4.799	48	10
	Riebschläger, Thomas	6.230	75	15
9	Reinholz, Cornelia und Riebschläger, Thomas	11.029	123	25
	Masekowitz, Maren	6.145	64	6
	Bielenberg, Thies	4.850	49	8
10	Masekowitz, Maren und Bielenberg, Thies	10.995	113	14
	Schulze, Carmen	5.403	68	15
	Fug, Uwe	5.502	65	9
11	Schulze, Carmen und Fug, Uwe	10.905	133	24
	Giffinger, Petra	5.409	57	8
	Günther, Christian	5.282	56	9
12	Giffinger, Petra und Günther, Christian	10.691	113	17
	Liebermann, Amanda	5.121	49	5
	Seidenstücker, Hans-Jürgen	5.448	50	11
13	Liebermann, Amanda und Seidenstücker, Hans-Jürgen	10.569	99	16
	Evers, Sibylle	5.882	62	6
	Willerberg, Andre	4.685	60	17
14	Evers, Sibylle und Willerberg, Andre	10.567	122	23
	Schödder-Isermann, Margret	6.099	62	7
	Seuthe, Claus	4.453	50	9
15	Schödder-Isermann, Margret und Seuthe, Claus	10.552	112	16
	Weinreich, Evelyn	4.758	49	8
	Petersheim, Maik	5.775	56	5
16	Weinreich, Evelyn und Petersheim, Maik	10.533	105	13
	Vogel, Ruth	4.512	49	5
	Mielich, Werner	5.896	60	9
17	Vogel, Ruth und Mielich, Werner	10.408	109	14
	Drießen, Renate	5.280	59	12
	Heckhoff, Jürgen	5.009	46	6
18	Drießen, Renate und Heckhoff, Jürgen	10.289	105	18
	Urban, Melanie	5.852	57	3
	Thiem, Lars	4.401	45	7
19	Urban, Melanie und Thiem, Lars	10.253	102	10
	Menzer, Erika	4.808	45	3
	Pfennig, Udo	5.366	56	7
20	Menzer, Erika und Pfennig, Udo	10.174	101	10

Platz	Mixed	Gesamt	ge	ver
	Renner, Manuela	4.920	51	8
	Reuß, Uwe	5.212	47	4
21	Renner, Manuela und Reuß, Uwe	10.132	98	12
	Habeck, Nicole	5.690	49	3
	Fahr, Rene	4.438	46	8
22	Habeck, Nicole und Fahr, Rene	10.128	95	11
	Dornbach, Michaela	4.891	54	10
	Seeber, Hartmut	5.167	54	10
23	Dornbach, Michaela und Seeber, Hartmut	10.058	108	20
	Grimm, Petra	4.712	46	7
	Homilius, Hans-Jürgen	5.343	57	8
24	Grimm, Petra und Homilius, Hans-Jürgen	10.055	103	15
	Marschall, Nicole	4.266	38	4
	Marschall, Detlev	5.708	49	4
25	Marschall, Nicole und Marschall, Detlev	9.974	87	8
	Brettschneider, Cordula	5.304	60	7
	Mikulcak, Thomas	4.619	44	5
26	Brettschneider, Cordula und Mikulcak, Thomas	9.923	104	12
	Schmiedel, Ruth	5.627	56	6
	Ehlers, Wolfgang	4.259	44	6
27	Schmiedel, Ruth und Ehlers, Wolfgang	9.886	100	12
	Groh, Uschi	4.979	51	10
	Groh, Horst	4.864	44	1
28	Groh, Uschi und Groh, Horst	9.843	95	11
	Hennig, Katrin	4.476	38	6
	Hennig, Jörg	5.336	50	7
29	Hennig, Katrin und Hennig, Jörg	9.812	88	13
	Schwedler, Bärbel	4.865	50	9
	Anders, Danny	4.883	52	8
30	Schwedler, Bärbel und Anders, Danny	9.748	102	17
	Kohnle, Maria	5.335	47	1
	Kulzer, Hubertus	4.405	51	12
31	Kohnle, Maria und Kulzer, Hubertus	9.740	98	13
	Wilbert, Gisela	5.246	49	6
	Schlesiger, Axel	4.477	48	8
32	Wilbert, Gisela und Schlesiger, Axel	9.723	97	14
	Schild, Manuela	5.018	50	6
	Schild, Matthias	4.663	48	7
33	Schild, Manuela und Schild, Matthias	9.681	98	13
	Leinweber, Birgit	5.053	50	4
	Dingel, Gerhard	4.614	56	14
34	Leinweber, Birgit und Dingel, Gerhard	9.667	106	18
	Borgwardt, Yvonne	5.073	53	5
	Grundmann, Andre	4.538	53	12
35	Borgwardt, Yvonne und Grundmann, Andre	9.611	106	17
	Just, Antonette	3.946	46	11
	Grün, Jürgen	5.573	53	7
36	Just, Antonette und Grün, Jürgen	9.519	99	18
	Lißner, Dana	3.689	37	5
	Lißner, Daniel	5.810	54	4
37	Lißner, Dana und Lißner, Daniel	9.499	91	9
	Schwarz, Ute	5.352	55	6
	Broda, Ralf	4.144	46	9
38	Schwarz, Ute und Broda, Ralf	9.496	101	15
	Schielke, Anja	4.682	43	6
	Schulze, Rüdiger	4.778	48	10
39	Schielke, Anja und Schulze, Rüdiger	9.460	91	16
	Evers, Maria	4.794	49	7
	Jung, Stephan	4.649	50	10
40	Evers, Maria und Jung, Stephan	9.443	99	17

Verabschiedung von „Molly“

Knapp 40 Teilnehmer, die der Jahreshauptversammlung beiwohnten, waren am Sonntag dabei, als das langjährige Präsidiumsmitglied Uwe Moldenhauer auf eigenem Wunsch aus dem Präsidium verabschiedet wurde.

Das war schon ein besonderer Moment, als Molly aus den Händen vom Schatzmeister Norbert Mielke ein Präsent und einen Strauß Blumen und vom Präsidenten Ralf Zimmermann ein eigens für ihn angefertigtes Kartenspiel in Empfang nehmen durfte.

Molly war 26 Jahre lang für den Landesverband Mecklenburg/Vorpommern im Präsidium tätig. Ob als Geschäftsführer, Landesspielleiter, Jugendwart oder Mitglied im Landesverbandsgericht, er war immer mit dem Herzen dabei. Er organisierte Turniere, kümmerte sich



um die Damen und war durch seine



Posten häufig auf Reisen. Ständig kämpfte er um die Erhöhung der Mitgliederzahlen im LV, immer hatte er Ideen, auch wenn nicht jede zum Erfolg wurde.

Die meiste Kraft, Geduld und Ausdauer hat er in die Arbeit mit Jugendlichen investiert und so konnte er mit „seinem“ Nachwuchs auch riesige Erfolge erzielen. Viele der jungen Spielern sind unserem Sport treu geblieben und spielen jetzt in der Herrenkonkurrenz häufig gegen ihr Idol.

Molly hat unter drei Präsidenten gearbeitet und gehört zusammen mit dem ehemaligen Landesoberhaupt Paul Schmidt zu den Gründungsmitgliedern des Verbandes Mecklenburg/Vorpommern.

Auch in seinem Verein, dem SC Karo Bube Wismar hat er den Vorsitz und führte den Verein bis in die erste Bundes-

liga. Spätestens mit dem Gewinn des Deutschen Städtepokals wurde sein Club zum erfolgreichsten des Landes. Als Gastgeber ließen die Karobuben aus Wismar dann sogar noch zwei Titel folgen. Selbstverständlich hatte Molly den Löwenanteil bei der Vorbereitung dieser Turniere. Mit den Skatfreunden Georg Liedke und Werner Skomsky hatte Molly von Beginn an zwei treue Weggefährten an seiner Seite.

Wie jeder Funktionär weiß, bekommt man in verantwortungsvoller Position nicht immer nur Lob, sondern wird sehr häufig sogar noch beleidigt. Das hat den Wismarer aber nicht entmutigt, Jahr für Jahr aufs Neue für die Entwicklung des Landesverbandes zu kämpfen. Umso verdienter war der Applaus den Molly von den Beteiligten nach seiner Verabschiedung erhielt.

Sichtlich berührt bedankte sich Molly dann auch in seiner bekannten Art und Weise bei den Anwesenden. Der größte Moment war aber sein Dank an seine Ehefrau Renate, liebevoll von ihm Mausi genannt, für die Rückendeckung in all dieser Zeit.

Nun sei ihm die Ruhe vom Funktionärsleben sei gegönnt, wir werden ihn ganz sicher auf den verschiedenen Turnieren begegnen.

Ralf Zimmermann



D · S · K · V

62. Deutsche Skat-Einzelmeisterschaften



D · S · K · V

10. und 11. Juni 2017 im **MARITIM** Hotel Bremen

Der Deutsche Skatverband e.V. veranstaltet im **MARITIM** Hotel, Hollerallee 99, 28215 Bremen die Deutschen Skat-Einzelmeisterschaften für Damen, Herren, Junioren (Jahrgang 1996 und jünger) und Senioren (Jahrgang 1956 und älter).

In allen Wettbewerben sind acht Serien zu spielen. Die Senioren spielen 40 Spiele je Serie und in den anderen Konkurrenzen werden jeweils 48 Spiele je Serie gespielt. Ab der **4. Serie** wird nach den bis dahin erzielten Punkten gesetzt. Sollten sich bei der PC-Auswertung Ergebnis-Differenzen ergeben, die den Zeitablauf beeinträchtigen, entscheidet die Turnierleitung über das Setzen. **Die Teilnahme an allen Serien ist Pflicht.** Andernfalls besteht kein Anspruch auf die in der Sportordnung/Finanzordnung genannten Vergünstigungen. In einem solchen Fall, der auch dem Disziplinarrecht des Verbandes unterliegt, müssen bereits erhaltene Vorleistungen zurückgezahlt werden.

Es kann um das Skat-Sportabzeichen gespielt werden.

Beginn der ersten Serie: 10. Juni 2017 um 9:00 Uhr!

**Die Startkarten müssen bis spätestens 8:30 Uhr beim Delegationsleiter des LV abgeholt werden.
Ansonsten verfällt die Startberechtigung!**

Ausnahme:

wenn ein(e) Teilnehmer(in) sich bis vor Beginn (9:00 Uhr) bei der Spielleitung 0171 - 7546986 meldet, kann der- oder diejenige zu Beginn einer Runde jederzeit einsteigen.

Über den Beginn der weiteren Serien werden die Teilnehmer während der Meisterschaft informiert.

Das Zeitlimit beträgt zwei Stunden.

Die Anzahl der Teilnehmer ist den Landesverbänden aufgrund ihrer Mitgliederzahlen und den Kriterien der Sportordnung bekannt.

Sollten Teilnehmer/innen seh- oder gehbehindert (Rollstuhl) sein, bitten wir *frühzeitig* um einen entsprechenden Hinweis, um evtl. besondere Spielkarten bereitzuhalten oder für entsprechende Einfahrhilfen zu sorgen. Bei Sehbehinderung in Bezug auf die Vierfarb-Spielkarte bitten wir außerdem um Vorlage eines entsprechenden Attestes.

Die Qualifikation zur Teilnahme an der Meisterschaft wurde auf Landesverbandsebene erworben. Ohne Qualifikation auf LV-Ebene sind nur die Deutschen Meister des Vorjahres und vom Präsidium benannte Personen sowie bei den Senioren zusätzlich die Ehrenmitglieder des DSKV unter Berücksichtigung der eingangs genannten Altersgrenzen startberechtigt. Das von den Landesverbänden zu zahlende Start- und Kartengeld wird mit dem vom Verband zu zahlenden Fahrkostenzuschuss verrechnet. Verlorene Spiele kosten ab dem 1. Spiel durchgehend 1,00 €.

Die Landesverbände werden gebeten, die Anlage 1-2 zur Sportordnung komplett auszufüllen (Name, Vorname, EDV-Nr. sowie bei den Junioren/Senioren Geburtsjahr) und bis zum **8. Mai 2017** an den Verbandsspielleiter zu senden. Hierbei ist darauf zu achten, dass Abkürzungen zu vermeiden sind. Neben der Anschrift des Delegationsleiters sollte auch eine Telefon-Nr. angegeben werden, unter der er erreichbar ist. Änderungen sind am 1. Spieltag bis **8:35** Uhr dem VSL anzuzeigen.

Nicht spielberechtigt sind Spieler/innen, die vom DSKV oder der ISPA mit einer Sperre belegt sind.

Die Spielerpässe sind vom Delegationsleiter vor der 1. Serie bei der Spielleitung abzugeben und während der 4. Serie wieder abzuholen. Für nicht vorliegende bzw. nicht ordnungsgemäße Spielerpässe sind 5,00 € zu entrichten.

Fehlende Pässe sind der Spielleitung nachzureichen.

Zu widerhandlungen werden entsprechend der Disziplinarordnung geahndet.

Kostenerstattung: Der DSKV erstattet die Reisekosten gemäß der Finanzordnung. Die Überweisung erfolgt rechtzeitig vor dem Austragungstermin an die Landesverbände, die die Weiterleitung in eigener Zuständigkeit regeln. Die Teilnehmer erhalten am ersten Tag ein Abendessen (Buffet) sowie am zweiten Tag ein Mittagessen.

In der Spielstätte ist der Verzehr mitgebrachter Speisen und Getränke nicht gestattet.

Siegerehrung: Sonntag 11. Juni 2017 ca. 16:40 Uhr.

Zimmervermittlung: SKATreisen Schäfer, Tel: 02443 989718 Fax: 02443 989726
E-Mail: info@skat-reisen.de Online Buchung: www.skat-hotel.de

Parkmöglichkeiten: Tiefgarage Maritim, Tagessatz 12,00 €

Ausrichter: Landesverband Niedersachsen / Bremen e.V.

Organisation und Spielleitung: Präsidium des DSKV

Vorturnier: Freitag 09. Juni 2017 ab 19:00 Uhr 2 Serien a´36 Spiele im **MARITIM** Hotel Bremen

Verantwortlich: Landesverband Niedersachsen - Bremen

Preisgeld: Das gesamte Startgeld kommt zur Auszahlung.

Deutscher Skatverband e.V.

Das Präsidium

„Skatspieler sollten das Spielen auch trainieren“

Dr. sc. Dr. Siegfried Harmel (71) ist ein Skatfreund, der sich als Sportwissenschaftler und Völkerkundler einen Namen in der nationalen und internationalen Fachwelt gemacht hat. Als Präsident des „Klabautermann-Clubs für Deutschland“ hat er 15 Bücher in der Ethnologie veröffentlicht.

Als Autor des Buches „SKAT-ZAHLEN. Interessante Zahlen rund um das deutsche Nationalspiel – die Kenntnis der vielfältigen Zahlen beim Skat als Grundlage für erfolgreiches Spielen“ verdiente er sich auch den Respekt zahlreicher Skatfreunde. Siegfried Harmel ist ein Freund der Zahlen und vermag es, diese geschickt rüberzubringen. Als aktiver Skatspieler und Mitglied im Vorstand des Skat-Clubs „Schippe 8 Büchenbeuren“ weiß er, wovon er spricht.

Aktuell beschäftigt ihn ein Gedanke, der sicherlich bei vielen Spielern sofort Gehör findet, dessen Umsetzung in der Praxis aber bisher überwiegend scheitert.

„Der Skatfreund“ sprach mit Dr. Harmel.

DER SF: Dein Skatbuch basiert auf der Auswertung sehr vieler Spielisten. Wie lange brauchst Du, bis ein Buch auf den Markt kommt?

Dr. Harmel: „SKAT-ZAHLEN“ sollte eigentlich eine Broschüre als Geschenk an die Mitglieder meines Vereins zu meinem 70. Geburtstag werden. Ich hatte auch ein gutes Jahr davor angefangen. Dann merkte ich aber, welches Potential in der Thematik steckt. Aufgemuntert durch einige von mir sehr geschätzte Skatfreunde konnte ich alle Hürden auf dem Wege zu einer Buchpublikation nehmen. Aber es hat immerhin doch mehr als zwei Jahre bis zur Druckreife gebraucht. Ein nicht unerhebliches Zeitvolumen beanspruchte die Auswertung von ca. 2.500 Spiellisten mit jeweils etwa 200 Einzeldaten. Das insbesondere deshalb, weil zu-



dem die meisten Listen wegen verschiedener Auswertungs-Aspekte mehrfach in die Hand genommen werden mussten.

DER SF: Schon diese Zahlen deuten sehr viel Interessantes an. Welches waren für dich persönlich die wichtigsten Erkenntnisse?

Dr. Harmel: Generell hat mich am meisten überrascht, wie weit die Kenntnis grundlegender Skat-Zahlen selbst dem erfahrenen Spieler nicht nur ein sinnvolles Verhalten beim Reizen ermöglicht, sondern auch sein Spielverhalten positiv beeinflussen kann.

Nicht erwartet habe ich, dass doch

relativ viele der ausgeteilten Spiele eingepasst werden. Von einer 48er Liste werden nur 46 Spiele realisiert. In der ISKO (Internationale Skatordnung) wird davon gesprochen, dass der Alleinspieler in der Regel 80 % seiner Spiele gewinnt. Ich konnte nachweisen, dass das heute bereits 85 % (exakt 84,46 %) sind.

An den Anteilen der einzelnen Spielgattungen hat sich gegenüber der letzten Erhebung von 1985/86 mit 20.000 Spielen kaum etwas geändert. 28,96 % der von mir erfassten 71.293 realisierten Spiele waren Grandspiele, 63,91 % waren Farbspiele und 7,13 % entfielen auf die Gattung der Nullspiele.

Fortsetzung Seite 12

Fortsetzung von Seite 11.

DER SF: Aktuell beschäftigt dich das Thema Skat nicht auf der Ebene „Listen zu spielen und auszuwerten“, sondern zu „trainieren“. Was steckt dahinter?

Dr. Harmel: Vielfach wird die Feststellung „Skat ist Sport“ in den Raum gestellt. Wenn man mit Skatfreunden darüber diskutiert, ist das meist kontrovers. Warum eigentlich? Ich denke, das ist so, weil wir Skatspieler selbst elementarste Erkenntnisse des sportlichen Trainings nicht anwenden. Sportler, die ihre Leistungen verbessern wollen, trainieren einzelne Elemente. Wann trainieren wir? Nahezu gar nicht. Ich habe 26 Skat-Clubs in verschiedenen Bundesländern besucht. Nur in einem ging man über das Aufwärmen durch den Geldskat vor dem Übungsabend hinaus.

DER SF: Was hast du als ehemaliger Sportwissenschaftler unternommen, um „Skat ist Sport“ durchzusetzen?

Dr. Harmel: Nachdem ich auf unserer Jahreshauptversammlung 2016 einen Diskussionsbeitrag zu dem Themenfeld gehalten hatte, haben wir uns im Vorstand von „Schippe 8“ ausführlich mit der Problematik auseinandergesetzt und Folgendes gemacht:

- 2016 fand alle 3 Wochen eine 90minütige Unterweisung und Übung unter der Leitung von Bundesligaspielern des Vereins statt - vor den Deutschen Meisterschaften des DSKV und der ISPA organisierten wir jeweils ein einwöchiges Trainingslager zur Vorbereitung unserer Teilnehmer - sowohl 2016 als auch 2017 führten wir ein Tages-Seminar mit dem Inhaber der SKATAKADEMIE, Thomas Kinback, durch. Auf dem Verbands-

tag des „Skatsportverbandes Trier“ habe ich beim Präsidenten unserer Verbandsgruppe eine Dokumentation zur Problematik eingereicht.

DER SF: Wenn du dir drei Leute an deinen Skattisch setzten könntest, welche wären dies?

Dr. Harmel: Das wären zunächst meine Skatfreunde Günter Schmäler und Gerd Kaesehage, mit denen ich in der Verbandsliga Trier-Luxemburg spiele und bei einigen Besuchen anderer Skat-Clubs mit dabei waren. Beide spielen mit mir etwa auf gleichen Niveau. Außerdem sind sie sehr schnelle Spieler. Als vierten Teilnehmer in der Runde hätte ich dann gern – so er 'mal Zeit hat – unseren Vizeweltmeister und amtierenden Online-Doppel-Weltmeister Thomas Kinback dabei. Schließlich wollen wir alle unser Spiel weiter verbessern.

DER SF: Danke für das Gespräch!

Die VG 47 hat die Vorrunde abgeschlossen



Einzelmeister der Herren wurde Matthias Beckmann (m) vor Wolfgang Zipper und Stanislaus Kawa.

Einzelmeister der Damen wurde Marlene Rahn (m). Platz zwei belegte Konny Rickert (l) vor Heidi Kaller.



Seniorenmeister wurde Zuhair Timimi (r). Den zweiten Platz belegte Herbert Kuhn vor Heinz Lindner (l).



Bei den Junioren siegte Janik Dirkes vor Erik Behnke.



Ulrich Hannß und Heinz Lindner, Eignigkeit 88 Soest, wurden Tandem-Meister der VG.

Hellweg Buben Werl, mit Lisa Grote, Didi Bambic, Klaus Vogt und Günter Kühnen siegten bei der Mannschafts-Meisterschaft.



Die aktuelle Skataufgabe

Skataufgabe Nr. 519



Die Karten von Vorhand:



(Kartenbild: Kreuz B, Pik B, Herz B, Karo B, Kreuz A-9, Karo A-10-9, Pik A)

V = Vorhand, M = Mittelhand, H = Hinterhand,
AS = Alleinspieler, GP = Gegenpartei

Der Spieler in V kann sein Glück kaum fassen, als er dieses Blatt in Händen hält. In freudiger Erregung sagt er einen „Grand Hand Schneider“ an, noch ohne die Reizungen seiner Mitspieler abzuwarten. Ein fataler Fehler, denn hätte er die Reizung von M bis 59 vernommen, wäre er wohl etwas vorsichtiger gewesen. Tatsächlich sind die Karten so verteilt, dass die GP immer aus dem Schneider kommt, gleich wie der AS sein Spiel vorträgt. Mit dem Stock hätte der AS Grand schwarz gespielt. M hat identische Karten in zwei Farben auf der Hand. H führt ebenfalls nur zwei Farben.

Frage 1: Wie sind die restlichen Karten verteilt?

Frage 2: Wie sieht ein typischer Spielverlauf aus?

Thomas Kinback, www.skat-akademie.de

Lösungen bis zum 13. Mai 2017 nur an die Geschäftsstelle. Bitte bei der Einsendung den Skatverein immer mit angeben. Unter allen richtigen Lösungen werden ein Gutschein und ein Ordner mit Skatgerichtsentscheidungen ausgelost.

Termine Skat-Seminare für Fortgeschrittene:

23. – 28. Juli 2017, 59939 Olsberg /Sauerland

26. Nov. – 1. Dez. 2017, 95493 Bischofsgrün / Fichtelgebirge

Kurz-Seminar „Spielpraxis“ in Kleingruppe:

15. April 2017, Hannover

16. April 2017, Hannover

22. April 2017, Alzey

3. Juni 2017, Würzburg

4. Juni 2017, Würzburg

Interessenten bitte melden unter:

info@skat-akademie.de oder 015122200770

Weitere Infos unter www.skat-akademie.de.

Das Deutsche Skatgericht

Streitfall Nr. 197



Vorhand bekommt, nachdem Mittelhand gepasst und Hinterhand bis 23 gereizt hat, das Spiel. Sie legt zwei Karten auf den Tisch und sagt dann, nach kurzem Überlegen, ohne den Skat oder die beiden vor sich liegenden Karten wieder aufzunehmen, Grand-Hand an. Bevor sie ausspielt reklamiert ein Gegenspieler Spielverlust für den Alleinspieler mit der Begründung, dieser habe mit nur 8 Karten in der Hand das Spiel angesagt und daher verloren. Der Alleinspieler protestiert mit der Begründung, er habe noch nicht ausgespielt und die beiden Karten vor seinem Ausspiel wieder aufnehmen wollen.

Darf der Alleinspieler zwei oder mehr Karten bei Spielansage auf dem Tisch liegen haben oder muss er bei der Spielansage zwingend 10 Karten in der Hand halten?

Wie ist zu entscheiden?

Dieter Rehmke

Internationales Skatgericht

Lösung auf Seite 22

Stammtisch für Sammler, Liebhaber und Experten

„Skat ist nicht nur Spiel, Sport und Kunst sondern nimmt in unserer Gesellschaft auf dem Freizeitsektor einen hohen Stellenwert ein, der weltweit Verbreitung fand.

Die Bemühungen des DSKV dieser Anerkennung gerecht zu werden wurden zwischenzeitlich belohnt, gelang doch die Aufnahme des Skatspiels in das Deutsche Bundesverzeichnis des Immateriellen Kulturgutes.

Der Kulturbegriff des Skatspiels ist sehr umfassend. Auch antike und moderne Spielkarten, Skatgeschichte und Skatliteratur spielen u.a. eine Rolle. Im DSKV gibt es eine große Zahl an Spielkartensammlern und Skatexperten. Ich gebe seit ca. 10 Jahren schriftliche und mündliche Auskünfte zu den oben aufgeführten Themen.

Nachdem 1946 aus dem Altenburger Schloss die Spielkartensammlung und die größte Skatliteratursammlung als Sowjetisches Raubgut bis heute verloren ging gelang es mir in über 20 Jahren eine annähernd große Sammlung an Skatliteratur wieder aufzubauen.

Ich würde mich gerne mit Gleichgesinnten (Spielkarten, Skatliteratur, Skatgeschichte u.a.m.) austauschen um die Möglichkeiten eines diesbezüglichen Kulturkreises, Kulturvereins oder einer zentralen Stelle innerhalb des DSKV zu erörtern (wie z.B.: Jahrestreffen mit Spielkartenbörse, kostenlose Auskünfte an unsere Spielkartensammler bzgl. Hersteller, Alter und Wert ihrer Spielkarten auch die Skatgeschichte gehört überarbeitet u.v.m.).

Interessenten wenden sie bitte an:

HEINZ EHM, 1. DSSV Rottweil, Tel. 0162 9317179 oder DerSkatfreund@t-online.de

Die ersten Städte haben sich qualifiziert



MÜNSTER I

Vorrunde in Soest				
Pl.	Stadt	Ges.	gew.	verl.
1	Münster I	25.605	261	26
2	Unna	24.277	249	34
3	Johannistaler	22.979	249	40
4	Werl	22.519	229	32
5	Essen-West	21.022	243	52
6	Steinhausen	20.863	221	39
7	Soest	19.921	196	33
8	Lippstadt	19.558	203	35



UNNA



HILDEN

Vorrunde in Düsseldorf				
Pl.	Stadt	Ges.	gew.	verl.
1	Hilden	26.495	254	30
2	Viersen	21.940	248	50
3	Essen	21.838	232	40
4	Langenfeld	21.530	232	45
5	Euskirchen	20.953	204	36
6	Düsseldorf	20.367	221	46



VIERSEN



OLDENBURG (v.l.): Jörg Dannemann, Richard Holzer, Ilka Kerpa, Hartmut Lüschen, Eckhard Fischer, Willi Hannebohm, Bernd Schellstede und Jan Wittenberger.

Vorrunde des LV 03				
Pl.	Stadt	Ges.	gew.	verl.
1	Oldenburg II	26.623	261	31
2	Wiesmoor	25.136	251	35
3	Aurich	23.806	240	35
4	Cloppenburg	22.800	245	42
5	Aurich (Landkreis)	21.924	239	45
6	Oldenburg I	21.039	227	40
7	Ammerland	20.762	249	57
8	Oldenburg III	18.924	199	43
9	Schortens	18.266	199	41



WIESMOOR (v.l.): Manfred Schoon, Harald Schwagmeier, Jörg Janssen, Frank Rosenberg, Stefan Heinen, Rüdiger Schneider, Oswald Bohlen und sitzend Peter Friedrichs.



Vorrunde des LV 08				
Pl.	Stadt	Ges.	gew.	verl.
1	Crailsheim	23.921	229	26
2	Straubing	23.354	237	35
3	München	22.147	236	39
4	Germering	21.801	238	47

CRAILSHEIM: Martin Crawley, Lothar Porath, Paul Putz, Karl-Ernst Präuner, Andreas Stirner, Christoph Pauschinger, Gerold Schaumayr, Marcel Porath, Jörg Stoppel und Helmut Hahn.

Landeseinzelmeisterschaften in Berlin mit 169 Teilnehmern

In der Meldeliste zu Beginn des Turniers standen nach einigen Absagen und den damit verbundenen Umsetzungen 96 Herren, 45 Senioren und 28 Damen. Neu war in diesem Jahr, dass nach der ersten Serie bereits nach Punktstand gesetzt wurde. Diese Regelung vermied die lästigen Umsetzungen an Tag eins und sorgte darüber hinaus für viel Spannung an den „Meister“-Tischen. In den Wertungen Damen und Herren sorgte ständiger Führungswechsel für Unterhaltung.

In der Konkurrenz Senioren saß Jan Ehlers mit Beginn der sechsten Serie an Tisch 1, Platz 1. Diese Position gab er bis zum Schluss nicht mehr ab. In Serie acht legte er mit 1.557 Zählern zum Gesamtergebnis von 8.650 noch einen drauf. Eng der Kampf um die Qualifikationsplätze zur Deutschen Einzelmeisterschaft am 10. und 11. Juni in Bremen. Vier Plätze standen zur Vergabe. Kurz vor Beginn kam ein Weiterer dazu und zum Glück für den Sechsten, punktgleich mit dem Fünften, und nur im Spielverhältnis different, sagte das zweite Ehrenmitglied des DSKV seine direkte Qualifikation ab. Somit konnten die Plätze 1 bis 6 ein Ticket lösen!

Charlotte Meyer, besser bekannt unter dem Namen Charly, setzte sich in Serie acht mit 1.730 Punkten durch und kürte sich zur Meisterin mit insgesamt 9.133 Zählern. Vier Damen vertreten den LV in Bremen. Nach Absage der Drittplatzierten, Doris Schlich, darf die Fünfte, Rosmarie Müllner, ihre Vereinsschwester Charly nach Bremen begleiten.

An den Herrentischen gab es über die Serien ein munteres Stühle rücken. Die Zusammensetzungen der unter Beobachtung stehenden ersten Tische waren ständigen Mischungen unterworfen. Gold ging am Ende an Ingo Falk, der sich mit 1.376 Punkten von Rang acht auf den Sonnenplatz vorschob. Stefan Strauch, Sohn des Siegers der beiden Vorjahre, holte Silber. Bronze erkämpfte sich Klaus Deckwerth. Der Titelverteidiger ist erster Nachrücker zur DEM. Zehn Skatfreunde reisen für den LV Berlin-

Brandenburg in den Norden. Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein herzliches Danke Schön und den Qualifizierten: Gut Blatt zur Deutschen!

Wolfgang Schutsch

Endergebnisse Damen

Pl.	Name	Verein	Pkt.
1	Charlotte Meyer	SC Lichterfelde 82	9.131
2	Jana Müller	SC Nullouvert 68	8.698
3	Doris Schlich	SC Dahlem 71	8.447
4	Heike Wiese	SC Mainzer Höhe 1928	8.309
5	Rosmarie Müllner	SC Lichterfelde 82	8.185
6	Elke Gerhardt	1. SC Marzahn e.V.	7.937
7	Marleen Minding	1. SC Marzahn e.V.	7.885
8	Susanne Drosdek	SC Contra 2000	7.850
9	Kathleen Reichenbach	Pri. Ver. Moabiter Buben	7.769
10	Marianne Wörmann	Ladykracher	7.687
11	Christa Wunner	Jung & Älter	7.681
12	Ursula Adrian	SC Blau - Weiß 83	7.415
13	Ina Struwe	Jung & Älter	7.250
14	Wiebke Rösler	Jung & Älter	7.085
15	Elisabeth Kabs	SC Blau - Weiß 83	7.004
16	Elke Gundrum	Ladykracher	6.763
17	Birgitt Ladwig	Eichel Daus	6.740
18	Sabine Lange	Ladykracher	6.499
19	Kornelia Bähr	Ladykracher	6.056
20	Kathar. Doll-Habedank	SC Contra 2000	5.900

Endergebnisse Herren

Pl.	Name	Verein	Pkt.
1	Ingo Falk	SC Weißenseer Buben	9.307
2	Stefan Strauch	Müggelheimer Flöten 03	9.238
3	Klaus Deckwerth	SK Karo Einfach 1931 Berlin	9.116
4	Albert Seel	Grand Hand 98	8.986
5	Norbert Friedrich	SC Die Stauffer Ritter	8.952
6	Bernd Apenburg	Neuköllner Jungs	8.924
7	Torsten Isendyck	RudowerASSE / Mauerjungs	8.780
8	Andreas Probst	Skat Team Berlin	8.738
9	Karl-Heinz Kirschke	Lichterfelder Asdrücker e.V.	8.729
10	Bruno Rosenboom	Nordberliner Hut	8.598
11	Bernd Strauch	Müggelheimer Flöten 03	8.547
12	Detlef Lange	Lichterfelder Asdrücker e.V.	8.542
13	Marco Menzel	Skat-Club Lichterfelde 82	8.506
14	Thorsten Beier	Nullouvert 76	8.456
15	Frank Ziemer	Nordberliner Hut	8.409
16	Joachim Kabs	SC Blau - Weiß 83	8.339
17	Jens Wiedemann	SC Weißenseer Buben	8.230
18	Michael Fleschner	SK Karo Einfach 1931 Berlin	8.222
19	Peter Unglaube	Schwarz Weiß 81	8.099
20	Klaus Koloczinski	Reizende Buben Kyritz	8.025
21	Frank Wiese	SC Mainzer Höhe 1928	8.007
22	Uwe Hilgendorf	Neuköllner Jungs	7.907
23	Jürgen Haase	SC ohne Elfen Friedrichshain	7.879
24	Hubert Stadler	1.SC Steglitz e.V.	7.835
25	Carsten Rohde	RudowerASSE / Mauerjungs	7.774
26	Frank Rogge	Skat Team Berlin	7.758
27	Frank Seefeld	SK Karo Einfach 1931 Berlin	7.730

Endergebnisse Senioren

Pl.	Name	Verein	Pkt.
1	Jan Ehlers	Prignitzer Buben e.V.	8.650
2	Klaus Maiwald	Prignitzer Buben e.V.	7.821
3	Heinzjürgen Neltner	Karo Einfach 1931 Berlin	7.521
4	Hans-Werner Theißen	SC Sei Ruhig1958 e.V.	7.388
5	Wolfgang Preuß	Nordberliner Hut	7.386
6	Uwe Krüger	Prignitzer Buben e.V.	7.386
7	Dieter Schülke	SV Die Maurer Diepensee	7.336
8	Norbert Thoms	Müggelheimer Flöten 03	7.299
9	Joachim Raum	Müggelheimer Flöten 03	7.179
10	Michael Perlitius	Karo Einfach 1931 Berlin	6.958
11	Heinz-Joachim Schindler	Karo Einfach 1931 Berlin	6.901
12	Jürgen Fleischer	Skat Team Berlin	6.805
13	Dieter Schüler	SC 1. Märkische Vier	6.732
14	Bernd Raasch	BSG Visteon Asse	6.438
15	Jürgen Oberländer	Ruhlebener Spitzbuben	6.428
16	Peter Stein	MSV Flakensee 03	6.293
17	Gerhard Laschner	MSV Flakensee 03	6.292
18	Udo Kollak	1. SC Marzahn e.V.	6.218
19	Heinrich Scholtyssek	Skat Team Berlin	6.195
20	Joachim Maurischat	1. SC Steglitz e.V.	6.003

Randnotizen

Nach Zahlung von zehn Euro konnte man sich nach Serie vier, und jeder weiteren beendeten Serie vom Turnier freikaufen. Insgesamt gab es von gemeldeten 171 Teilnehmern 61 Rückzüge. Bedauerlich die plötzlichen Krankheiten von vier Skatfreunden, die am Sonntagmorgen nicht antreten konnten!

Ein Dreiertisch entging knapp dem Spiele-Streichen nach dem Zeitlimit von 120 Minuten!

Eine Menge Schiedsrichterentscheidungen, die allerdings in der Rückschau alle um minimale Regelfragen gingen!

Vier Grand-Ouverts wurden gespielt. Äußerst selten in der Kartenverteilung, und dann gleich vier im laufenden Turnier!

Nach einem Eingabefehler in der sechsten Liste verzögerte sich der Zeitablauf um 15 Minuten, sehr zum Ärger des Turnierleiters und auch Verfasser dieser Zeilen. Die Siegerehrung konnte jedoch, gegenüber dem Zeitplan, mit nur fünf Minuten Verspätung durchgeführt werden!



Der für zwei Jahre neu gewählte Vorstand des Babenhäuser Skatclubs „Pik-As-und-Zehn“ (von links): Spielwart Skat Werner Wörfel, Vorsitzender Harmut Sydlik, sein Stellvertreter Arnd Krug, Kassenwart Bodo Bender, Spilleiterin der Abteilung Canasta Dita Nitsche und Schriftführer und Pressewart Kurt Lambert.

Babenhäuser Skatclub erfolgreich

Ein rühriger Vorstand, eine gute Beteiligung an den Spielabenden, die erfolgreiche Teilnahme an den überregionalen Wettbewerben und ein vielseitiges geselliges Programm waren die Erkenntnisse aus den Berichten der Verantwortlichen des Babenhäuser Skatclubs „Pik-As-und-Zehn“ bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Vereins. Bei den anstehenden Neuwahlen wurde Hartmut Sydlik als Vorsitzender mit einstimmigem Votum im Amt bestätigt. Er leitet seit 1991 erfolgreich die Geschicke des Vereins, ist aber auch überregional seit 1999 als Spilleiter des Südhessischen Skatverbandes aktiv.

„Wir belegen seit 2009 sowohl bezüglich der Mitgliederzahl wie der sportlichen Erfolge unangefochten Platz zwei innerhalb des Verbandes, verkündete Hartmut Sydlik nicht ohne Stolz in seinem Jahresrückblick. Mit drei Mannschaften habe der Verein an der Verbandsrunde des vergangenen Jahres teilgenommen. Die dritte Mannschaft habe dabei in der Besetzung Arnd Krug, Hans-Heinrich Walter, Jonny Winter, Dieter Kwiatkowski und Rainer Schmiedt überlegen den Meistertitel

gewonnen und in dieser Klasse habe auch die zweite Mannschaft mit Dieter und Käthe Jungbluth, Stefan Till, Manfred Friedemann und Werner Wörfel so erfolgreich gespielt, dass beide Teams in die Hessische Oberliga aufgestiegen seien. Einziger Wehrmutstropfen in der Erfolgsbilanz sei der Abstieg der ersten Mannschaft aus der Regionalliga, wo sie noch im Jahre zuvor einen beachtlichen achten Platz belegt hatte. In der Pokalrunde des Verbandes habe das Team einen sehr guten zweiten Platz erreicht, der sie zur Teilnahme an der Hessischen Meisterschaft qualifizierte, wo das Team allerdings chancenlos geblieben sei. Bei der Einzelmeisterschaft erspielten sich Dieter Kwiatkowski, Lorenz Bauer, Jonny Winter und Stefan Dresely mit der Teilnahme an der Hessischen Meisterschaft die Chance auf eine mögliche Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft. Beim Frauenwettbewerb gelang Claudia Rink gleich bei ihrer erstmaligen Teilnahme die Berechtigung zur Teilnahme an der Entscheidung auf Hessenebene. Das gesellige Leben innerhalb des Vereins konzentrierte sich nach den

Ausführungen von Hartmut Sydlik auf das traditionelle Grillfest sowie die Jahresabschlussfeier. Darüber hinaus habe der Verein im Auftrage des Verbandes überregionale Veranstaltungen ausgerichtet.

Auf die vereinsinternen Wettbewerbe verwies Spielwart Werner Wörfel. Jahressieger wurde Lorenz Bauer von Arnd Krug und Hartmut Sydlik. Den Vereinspokal sicherte sich Bodo Bender.

Bei den überwiegend weiblichen Teilnehmern der wöchentlichen Canastarunden setzte sich nach den Ausführungen von Leiterin Dita Nitsche einmal mehr Heike Endrich durch, knapp vor Franca Hennecke und Ulrike Kamm. Den Vereinspokal in dieser Sparte gewann Iris Walter, der Herbstpreispokal ging an Heike Endrich.

Der für zwei Jahre neu gewählte Vorstand des Vereins setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender Hartmut Sydlik, Stellvertreter Arnd Krug, Kassenverwalter Bodo Bender, Schriftführer und zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit Kurt Lambert, Spielwart Skat Werner Wörfel und Abteilungsleiterin Canasta Dita Nitsche.

Kurt Lambert

Südhessische Einzelmeisterschaften mit 100 Teilnehmern in Gräfenhausen

Einhundert Skatspielerinnen und Skatspieler konnte der Spielleiter der Verbandsgruppe 14/04 (ehemals 14/61), Hartmut Sydlik (Pik As + Zehn Babenhausen) zu den südhessischen Einzelmeisterschaften begrüßen. Wobei 27 Teilnehmer aus der Skat-hochburg Dieburg kamen. Gespielt wurde im Bürgerhaus zu Gräfenhausen. Zu absolvieren hatten die Teilnehmer am ersten Spieltag fünf Serien und am zweiten Spieltag nochmals drei Serien, also insgesamt sechzehn Stunden höchste Konzentration.

Nach Erledigung aller Formalitäten (Spielerpasskontrolle, Einteilung der Spieler an den Tischen, Schiedsrichter, Schiedsgericht), wurde pünktlich um 9 Uhr mit dem Spielbetrieb begonnen. Sydlik wünschte allen „Gut Blatt“ für die nächsten Stunden.

Nach Beendigung der ersten Serie, lag bei den Damen Marion Hoffmann vom 1. SC Dieburg mit 1.620 Spielpunkten vorne. Bei den Herren Ralf Reissner von den Starkenburger Buben Heppenheim mit 1.885 Punkten und bei den Senioren Winfried Bertsch von den Skatfreunden Gräfenhausen mit 1.442 Punkten. Ab der zweiten Serie ging das Pro-

zedere folgendermaßen weiter, es wurde nach den erspielten Punkten gesetzt. Während bei den Damen Marion Hoffmann unangefochten am ersten Spieltag an der Spitze lag, entbrannte bei den Senioren ein heftiger Kampf um die Tabellenführung. Beim stetigen Wechsel zwischen Winfried Bertsch, Karl Weil (1. SC Dieburg) und Adolf Amrhein (Nibelungen Gadernheim), blieb es Amrhein vorenthalten als Erster in den zweiten Spieltag zu gehen. Michael Jung (Kühkopf-Asse Riedstadt) übernahm ab der dritten Serie bei den Herren die Führung. Auch am zweiten Spieltag war Marion Hoffmann nicht zu stoppen und verteidigte weiterhin die Tabellenführung. Zum Schluss lag sie mit 9.031 Punkten achthundert Punkte vor der zweiten Betty Caspary (1.SC Dieburg), die 8.231 Punkte erkämpfte. Caspary rückte Serie für Serie einen Platz nach vorne und krönte somit ihre Leistung. Bei den Herren behauptete Michael Jung bis zum Ende des zweiten Spieltages die Tabellenführung. Er gewann mit 9.622 Punkten vor Dirk Staffa (Herz As Zotzenbach) mit 8.991 Punkten und Ralf Reissner (Starkenburger Buben Heppenheim)

mit 8.891 Punkten. In der Seniorenklasse gab auch Adolf Amrhein die Führung nicht mehr aus den Händen und siegte mit 7.497 Punkten, vor Günther Uhlig (Kühkopf Asse Riedstadt) mit 7.287 Punkten und Karl Weil mit 7.187 Punkten. Für die hessischen Einzelmeisterschaften, die am 22. und 23. April in Wehrheim stattfinden, qualifizierten sich insgesamt 24 Männer, fünf Frauen und 11 Senioren. Die erfreuliche Bilanz aus der Gräfenhäuser Sicht ist, dass von den vier startenden Spielern zwei weiter kamen. Das sind bei den Herren Frank Heffner mit 8.499 Punkten und Rang neun, sowie den Senioren Winfried „Opa“ Bertsch mit 7.063 Punkten und Rang vier.

Zum Abschluss bedankte sich Hartmut Sydlik und der Vizepräsident der VG 14/04 Stefan Till (Pik As + Zehn Babenhausen) bei den Spielern für die faire Spielweise, der Schiedsrichter musste nur einmal tätig werden, und bei dem Vorsitzenden der Skatfreunde Sascha Dechert für die tolle Bewirtung und Organisation. Dechert gab das Lob weiter an seine fleißigen Helferinnen und Helfer, ohne diese ging gar nichts.

Helmut Bormet



Das Bild zeigt von links nach rechts die Erstplatzierten, mit Spielleiter und Vizepräsident. Hartmut Sydlik, Michael Jung, Günther Uhlig, Ralf Reissner, Dirk Staffa, Adolf Amrhein, Betty Caspary, Marion Hoffmann und Stefan Till.



Landesverband 10 Thüringen

Mitglied im Deutschen Skatverband e.V.
www.lv10.dskv.de



23. Thüringen - Pokal 2017 im Skat

10. Thüringen - Pokal 2017 im Rommé

am Sonntag, den 09. Juli 2017

gestiftet vom Ministerpräsidenten des Freistaates Thüringen

Herr Bodo Ramelow

Spielort: Gaststätte "ROSENGARTEN" in 07768 Kahla, Am Sportplatz 2, Tel.: (036424) 22398

Beginn: 10:00 Uhr, Einlass ab 9:00 Uhr

Teilnehmer: offen für alle Skatspieler/-innen,
die nicht vom DSKV / ISPA gesperrt sind

offen für alle Romméspieler/-innen,
die nicht vom DSKV gesperrt sind

Modus: 3 Serien à 48 Spiele
(addiert, ab 2. Serie wird gesetzt)
nach der Internationalen Skatordnung des DSKV
Gespielt wird mit deutschem oder Vierfarbblatt.
Einzelwettbewerb und 4er Mannschaften

3 Serien à 20 Spiele
(addiert, ab 2. Serie wird gesetzt)
nach der Internationalen Rommé -
Ordnung des DSKV.
Einzelwettbewerb und 2er- Tandems

Startgeld: 22 € inclusive Kartengeld für Einzelwettbewerb,
Junioren unter 21 Jahren 12 €
40 € für 4er Mannschaft

16,50 € inclusive Kartengeld für
Einzelwettbewerb,
20 € für 2er Tandems

Verlustgeld: ab dem 1. Spiel je 1 € / Junioren 50 %

je Spiel über 100 Augenpunkte 1 €

Folgende Preise sind garantiert bei :

250 Teilnehmern

50 Teilnehmern

in der Gesamteinzelwertung

1. Preis 800 €

1. Preis 200 €

+ Wanderpokal des Ministerpräsidenten + Pokal

2. Preis 600 €

2. Preis 120 €

3. Preis 400 €

3. Preis 90 €

Einzelserienwertung: 1. 100 €, 2. 80 €, 3. 50 €

Einzelserienwertung: 1. 20 €

Jeder 5. Teilnehmer erhält einen Geldpreis.

Junioren erhalten Preise gemäß ihrer Meldung.

1. Preis bei 40 Mannschaften 360 €

1. Preis bei 20 Tandems 160 €

2. 200 €

2. 100 €

Einzelserie Mannschaft: 1. 80 €

Einzelserie Mannschaft: 1. 20 €

Jede 5. Mannschaft erhält einen Geldpreis.

Das gesamte Startgeld wird zu 100 % ausgespielt.

Der Pokal wird als Wanderpreis übergeben. Er ist im folgenden Jahr zu verteidigen.

Sollte dies einem Spieler/-in in 2 aufeinander folgenden Jahren gelingen,

so geht der Pokal in deren Besitz über. Zur Erinnerung erhält der Sieger einen verkleinerten Pokal.

Anmeldungen: Übernachtung auf Anfrage, Ludwig Wahren, Christian-Eckhardt-Str. 1, 07768 Kahla
Tel: (0160) 99588417 / (036424) 52641, Fax: (036424) 20112, ludwig.wahren@gmx.de

Wir wünschen eine gute Anreise in die Porzellanhauptstadt Thüringens und allen Teilnehmern "Gut Blatt".

Landesverband Thüringen
Präsidium

JÜRGEN BARTHELS

feierte am 16. März seinen 80. Geburtstag in der Mehrzweckhalle in Delingsdorf mit vielen Freunden und Mitgliedern aus dem Skatclub.

Die VG Lübeck - vertreten durch die VG Präsidentin Ute Modrow - gratulierte und wünschte für die Zukunft im Namen aller Skatspieler alles Gute, Liebe und viel Gesundheit.

Auch der Bürgermeister von Delingsdorf Randolph Knudsen war unter den Gratulanten und ließ es sich nicht nehmen, dem Geburtstagskind die Ehrenmitgliedschaft von Delingsdorf zu überreichen.

Jürgen ist eben nicht nur für den Skat ein aktiver, langjähriger Funktionär. 25 Jahre hat er seinen Verein geleitet und war für die Jugend immer da. Das hat sich auch bis heute nicht geändert. Weiter so, lieber Jürgen.

Ute Modrow



Bürgermeister Randolph Knudsen (l.) gratulierte Jürgen Barthels zum 80. Geburtstag.

9. Thüringer Meisterschaft im Rommé



Exakt ein Jahr nach Beginn seiner aktiven Laufbahn als Romméturnierspieler erzielte der für Kahla spielende Zeutscher Raik Möller seinen bisher größten Erfolg. Er sicherte sich mit 1.224 Punkten in drei Serien den Sieg und bestätigte damit nach der Kahlaer Stadtmeisterschaft seine guten Leistungen.

Rang zwei nach einem enormen Endspurt sicherte sich Regina Klefler vom Romméclub Gera-Lusan mit 1099 Punkten. Den Bronzeplatz erreichte Turnierneuling Marlies Herrmann aus Jena mit 1.034 Punkten. Alle drei verspürten große Freude, nachdem sie zahlreiche etablierte Spieler hinter sich gelassen hatten und Lust auf weitere Erfolge.

Ludwig Wahren

Anschriften des Präsidiums

Geschäftsstelle DSKV:	Markt 10, 04600 Altenburg, Tel. 03447 892909, Fax 03447 511916, geschaeftsstelle@dskv.de
Präsident:	Peter Tripmaker, Franz-Liszt-Str. 22, 59269 Beckum, Tel. 02525 3898, PeterTripmaker@aol.com
Vizepräsident:	Jan Ehlers, Steinstr. 5, 19322 Wittenberge, Tel. 03877 405162, skatverband-wittenberge@t-online.de
Schatzmeister:	H.-Jürgen Homilius, Parkstraße 17, 08297 Zwönitz, Tel. 037754 144885, homilius@web.de
Spielleiter:	Hubert Wachendorf, Franz-Arens-Str. 18, 45139 Essen, Tel. 0201 8932339, h.wachendorf@arcor.de
Pressereferentin:	Ute Modrow, Tremskamp 24, 23611 Bad Schwartau, Tel. 0451 4791630, umodrow@t-online.de
Jugendleiterin:	Sabine König, Alt-Lichtenrade 29, 12305 Berlin, Tel. 0178 4144333, koenigsbiene@yahoo.de
Damenreferentin:	Karin Kronenberg, Gillbachstraße 81, 41466 Neuss, Tel. 02131 4028211, Karinkronenberg@t-online.de
Präsident Skatgericht:	Hans Braun, Karthäuserweg 4, 53913 Swisttal, Tel. 02255 4955, skat.braun@t-online.de
Präsident Verbandsgericht:	Wilfried Schlicht, Jülicher Ring 27, 52388 Nörvenich, Tel. 02426 958001, wilfried.schlicht@web.de

EUROSTRAND-CUP Leiwen

Skat und Rommé 05.03. - 10.03.2017

Hier ein kleiner Rückblick unserer Gäste:

Mein Freund und Skatkollege Harry hat mich einfach mit angemeldet um bei der Skatreise nach Leiwen dabei zu sein. Ich habe es bereits am Sonntagabend nach dem ersten Essen bzw. ersten Preisskat nicht bereut. Das fing schon bei der problemlosen Anmeldung an, sehr freundliche Mitarbeiter an der Rezeption sorgten für einen reibungslosen Ablauf. Die sauberen Zimmer taten das Übrige.

Für mich als Skatspieler war dieses Turnier über alle Serien hinweg super durchorganisiert und man ist fast ohne Schiedsrichter durch dieses Turnier gekommen. Bei meiner ersten Teilnahme wurde ich in den ersten drei Serien vom Kartenglück heimgesucht und beendete diese mit 3704 Punkten. Mein Freund Harry hatte dieses Glück nicht und landete im hinteren Mittelfeld. Schön fand ich ebenfalls, dass ich hier viele neue kleine Kontakte ins Schwabenland, ins Saarland, Richtung Niederrhein und Richtung Osnabrück knüpfen konnte.

Nachdem es dann in die Runde ging, wo nach Punkten gesetzt wurde, wurden mit teilweise mein spielerisches Können aufgezeigt, aber eins steht fest; „Man wird so alt, wie eine Kuh, man lernt noch immer dazu“. Diese Sprichwort hat sich für mich an diesen 5 Tagen bestätigt. Harry und ich sind auch im Tandem angetreten und wir hatten wenig Chancen. Das hier bei über 15.600 Punkten der letzte Preis raus geht hätte ich nicht gedacht, aber alte Hasen haben mich während des Turniers eines besseren belehrt.

Zwischendurch konnten wir alle das tolle Frühstück, Mittag- und Abendessen genießen, was schwer zu toppen ist. Hier gab der Küchenchef sein Bestes und ich glaube er konnte alle „Mäuler“ (entschuldigt den Ausdruck) stopfen. Da gab es ja zu keiner einzigen Mahlzeit etwas zu meckern. Ebenfalls der direkte Wechsel des Personals vom Spielraum zum Essensraum klappte hervorragend. Natürlich dauert es hier etwas wenn plötzlich 400 Spieler etwas zu trinken haben wollen, aber keiner ist verdurstet.

Am Ende des Turniers belegte ich mit 8446 Punkten einen für mich hervorragenden 39. Platz, enttäuscht war ich trotzdem ein wenig, weil ich vor der letzten Serie noch 17. war, aber auch dann noch müssen schlechte Serien gespielt werden.

Ebenfalls gefallen hat mir die Aufteilung der Preise, sei es Einzel, Tandem oder auch Mixed Wertung.

An den Ausflügen habe ich mich nicht beteiligt, da ich aus Schalkenmehren, ca. 50 km von Leiwen entfernt wohne und mir beide Ausflugsziele bestens bekannt sind. Leider war das Wetter nicht im Sinne der Teilnehmer, aber zum Skatspielen ideal.

Ich war das erste Mal aber nicht das letzte Mal bei einer Schäfer – Skatreise dabei. Es war für mich 5 perfekt durchorganisierte Skattage mit viiiiieell Spass. Ich gratuliere noch allen Gewinnerinnen und Gewinner, sei es beim Skat, beim Rommee oder bei der Tombola und wünsche euch weiterhin GUT BLATT.

Uwe Umbach

Die Gewinner:

Skat Einzel:

1. Thoennesen, Walter
9.990 Punkte
2. Volz, Jutta
9.516 Punkte
3. Visser, Justina
9.479 Punkte

Skat Tandem:

1. Thoennesen, Walter & Schwirt, Albert
18.619 Punkte
2. Volz, Jutta & Wiewesiek, Wolfgang
17.807 Punkte
3. Rygol, Herbert & Dornbach, Thomas
17.513 Punkte

Skat Mixed:

1. Driessen, Renate & Heckhoff, Jürgen
18.116 Punkte
2. Loos, Norbert & Müller, Marianne
17.785 Punkte
3. Volz, Jutta & van Stegen, Walter
17.393 Punkte

Rommé Einzel:

1. Reimers, Gerd
2.979 Punkte
2. Nicklis, Waldemar
2.575 Punkte
3. Schimrick, Hannelore
2.540 Punkte

Rommé Tandem:

1. Doll, Heinz & Reimers, Gerd
5.177 Punkte
2. Lüdtko, Claudia & Rygol, Manuela
4.430 Punkte
3. Cichy, Heinrich & Romoda, Dean
4.284 Punkte

Alle Ergebnisse unter
www.skat-reisen.de



Masterword-Rätsel

Bei Masterword-Rätseln ist aus bereits getätigten Lösungsversuchen und den dazugehörigen Informationen durch logisches Kombinieren das Lösungswort zu ermitteln. Dabei geben die links stehenden Zahlen (weiß auf schwarzem Grund) an, wie viele Buchstaben des jeweiligen Lösungsversuchs bereits die korrekte Position im Vergleich zum gesuchten Lösungswort eingenommen haben. Die rechts stehenden Zahlen (schwarz auf weißem Grund) geben an, wie viele Buchstaben des Lösungsversuchs darüber hinaus zwar im Lösungswort vorkommen, aber noch nicht an der korrekten Stelle stehen. Auch ohne KURZLISTEN und SCHMIERUNG ist diese Knobelei lösbar, in dieser Version dürfte der Schwierigkeitsgrad dieses anspruchsvollen Rätsels in bisheriger Rekordgröße etwas geringer sein.

Viel Spaß wünscht Euer Skat- und Rätsel-HaSe.

B	U	N	D	E	S	L	I	G	A
K	R	E	U	Z	S	T	I	C	H
K	U	R	Z	L	I	S	T	E	N
M	I	X	E	D	P	O	K	A	L
P	I	K	S	C	H	W	A	R	Z
P	O	K	E	R	T	I	S	C	H
S	C	H	M	I	E	R	U	N	G
S	K	A	T	F	R	E	U	N	D
S	P	E	K	U	L	A	T	I	V
T	R	U	M	P	F	Z	E	H	N
W	A	C	H	E	N	D	O	R	F
Z	U	V	E	R	S	I	C	H	T

1	4
0	5
1	4
1	3
1	2
3	2
1	4
2	5
0	5
0	6
0	7
4	2

? ? ? ? ? ? ? ? ? ?

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

10	0
----	---

Lösung der Skataufgabe

Skataufgabe Nr. 518



Lösung Streitfall

Streitfall Nr. 197



Lösung:

Frage 1: Wie sieht der oben skizzierte Spielverlauf aus, bei dem die GP mit 61:59 Augen gewinnt?

Spielverlauf:
Skat: Kreuz 10-D + 13

1. Stich:	V Pik-Bube	M Karo-Bube	H Kreuz-7	+ 4 (+17)
2. Stich:	V Kreuz-Bube	M Herz-Bube	H Pik-7	+ 4 (+21)
3. Stich:	V Karo-Ass	M Herz-7	H Karo-7	+ 11 (+32)
4. Stich:	V Karo-10	M Kreuz-8	H Karo-Dame	+ 13 (+45)
5. Stich:	V Pik-Ass	M Pik-Dame	H Herz-8	+ 14 (+59)
Rest an GP				- 61

Frage 2: Hätte der AS einen Gewinnweg finden können, wenn er die Kartenverteilung gekannt hätte?

Ja, er gewinnt hier so:
Skat: Kreuz 10-D + 13

1. Stich:	V Pik-Bube	M Karo-Bube	H Kreuz-7	+ 4 (+17)
2. Stich:	V Kreuz-Bube	M Herz-Bube	H Pik-7	+ 4 (+21)
3. Stich:	V Pik-Ass	M Pik-Dame	H Herz-8	+ 14 (+35)
4. Stich:	V Karo-8!	M Kreuz-Ass	H Karo-König	- 15
5. Stich:	H Herz-Ass	V Kreuz-9	M Herz-9	- 11 (-26)
6. Stich:	H Herz-10	V Pik-8	M Herz-7	- 10 (-36)
7. Stich:	H Herz-König	V Pik-9	M Pik-10	- 14 (-50)
8. Stich:	H Herz-Dame	V Karo-9	M Pik-König	- 7 (-57)
9. Stich:	H Karo-7	V Karo-Ass	M Kreuz-8	+ 11 (+46)
10. Stich:	V Karo-10	M Kreuz-König	H Karo-Dame	+ 17 (+63)

Thomas Kinback, www.skat-akademie.de

Der Alleinspieler hat seinen Grand Hand mit der Spielansage verloren.

Nach ISKO 3.4.6 bedeutet eine Spielansage mit mehr oder weniger als zehn Handkarten, sofern ordnungsgemäß gegeben wurde, Spielverlust in der Stufe einfach (nicht Schneider oder Schwarz).

Eine vor der Spielansage ausgespielte Karte gilt noch als Handkarte. Gleiches gilt für die bei Ouvertspielen aufgelegten Karten.

Im vorliegenden Fall hat der Alleinspieler bei einem Handspiel den Skat unbesehen liegen gelassen und zusätzlich zwei weitere Karten abgelegt. Er hat mit 8 Handkarten sein Spiel angesagt. Da der Alleinspieler mit weniger als 10 Handkarten das Spiel angesagt hat, liegt ein Verstoß gegen ISKO 3.4.6 vor und das Spiel ist damit sofort in der Stufe einfach verloren.

Die Bestimmung ISKO 4.1.1 besagt, dass das Spiel mit der Spielansage beginnt.

Der Einwand des Alleinspielers, er hätte die beiden Karten vor dem Ausspielen wieder aufnehmen wollen, ist völlig irrelevant.

Dieter Rehmke

Internationales Skatgericht



Sparkasse Altenburger Land



Deutsche Skatbank

Zweigniederlassung der VR-Bank Altenburger Land eG



Die Gewinner der Skataufgabe Nr. 518 sind:

Kay Bassing, Drei Könige Tübingen
Er erhält als Gewinn einen Ordner Skatgerichtsentscheidung (Herausgeber: DSKV)


Anna Volz, Herz-Dame Mainz-Kastel
Sie erhält als Gewinn einen Gutschein

Herzlichen Glückwunsch!

LÖSUNGSWORT

Rätsel „Rösselsprung“
aus dem Skatfreund 1.17 lautet:

DEUTSCHER STÄDTEPOKAL 2017 IN WISMAR




Redaktions- und Anzeigenschluss

13. Mai 2017

Nächste Ausgabe erscheint am 1. Juni 2017



Abgabe

meiner Skat-Deckblätter-Sammlungen

Aus Altersgründen gebe ich meine komplette Deckblätter-Sammlung ab.
- ca. 16.000 Einzelmotive, insgesamt 96.000 Stck. -

Auskunft: Jochen von Ulm 50858 Köln
☎ **0221 - 488520**

Zimmerreservierung

Für alle anderen Meisterschaften und Veranstaltungen des DSKV unter:



Hotelvermittlung Schäfer,
Dr. Felix-Gerhardusstraße 11,
53894 Mechernich,
Telefon 02443 989718,
info@hotelvermittlung-schaefer.de

Onlinebuchung: www.hotelvermittlung-schaefer.de

Informationen zur Herstellung von Grand-Ouvert-Urkunden

Die Auslieferung der Grand-Ouvert-Urkunden in der bisherigen Form mit einem Sonderformat und den aufgeklebten Karten ist unter Kostengesichtspunkten nicht mehr möglich. Wir haben sowohl bei den Urkundenvordrucken und auch bei den gebräuchlichsten „Minikarten“ die vorhandenen Reserven aufgebraucht. Es galt zu entscheiden, ob neue „Minikarten“ und Urkundenvordrucke (teure Sonderanfertigungen) bestellt werden sollten. Aus Kostengründen haben wir uns dagegen entschieden. An dieser Stelle sei angemerkt, dass der bisherige Preis von 5,50 € einschließlich Versandkosten in keinsten Weise die entstandenen Kosten gedeckt hat. Mit Genehmigung der Spielkartenfabrik ASS haben wir eine gedruckte Urkunde entwickelt, die alle notwendigen Informationen der bisherigen Grand-Ouvert-Urkunden enthält. Dass der Preis die Kosten auch der neuen Urkunde nicht deckt, kann sich jeder Fachkundige ausrechnen.

Für jegliche Anregungen zur Verbesserung der Urkunde sind wir zugänglich. Hinweise können der Geschäftsstelle übermittelt werden.

Die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle und das Präsidium des Deutschen Skatverbandes e.V. wünschen eine angenehme Zusammenarbeit.



Internetauftritt der Verbandsgruppen und Vereine im DSKV-Design.

Für die Verbandsgruppen und Vereine möchten wir noch einmal darauf aufmerksam machen, dass eine Umstellung von der Oberfläche WebEdition auf Typo3 für die Internetbeauftragten der Verbandsgruppen und Vereine einfach und schnell vollzogen und realisiert werden kann. Der einmalige Einrichtungspreis beträgt 272 Euro incl. eines Logos mit Schriftzug.

Warum Typo3?

Das und auch Unterstützung erfahrt ihr gerne von

Ute Modrow: presse@dskv.de



**Sparkasse
Altenburger Land**

REISETIPPS

Skat- und Rommé-Reisen

06.05. - 13.05.17 **Skat-Kreuzfahrt Griechenland**

28.05. - 04.06.17 **25. Int. Skat- und Rommé-Marathon Lermoos**

19.06. - 28.06.17 **Ostsee-Cup
Weissenhäuser Strand**

09.07. - 17.07.17 **Eurostrand-Cup Leiwen**

11.08. - 16.08.17 **Sachsen-Cup Dresden**



Buchungen unter:
Tel.: 02443 - 989718



Deutsche Skatbank

Zweigniederlassung der VR-Bank Altenburger Land eG



im Internet unter: www.dskv.de



43. Deutscher Städtepokal 2017

Allgemeines:

Der Deutsche Städtepokal ist ein Wettbewerb für 8er-Mannschaften, in denen neben den 8 Stammspielern auch 2 Ersatzspieler benannt werden können. In jeder Serie kann zu jeder Zeit pro Ersatzspieler einmal gewechselt werden.

Startberechtigt sind Mannschaften aus Deutschland, die dem Deutschen Skatverband e.V. oder der ISPA angehören müssen. Wenigstens 6 Spieler müssen Mitglied in einem Verein der Stadt (Gemeinde/Kreis) sein, für die sie starten. Daneben können bis zu zwei vereinslose Spieler eingesetzt werden. Von allen Spielern, die Mitglied im DSKV oder in der ISPA sind, muss ein gültiger Spielerpass vorgelegt werden. Dabei wird die Startberechtigung für eine Mannschaft bei Mitgliedern des DSKV anhand der Spielerpässe kontrolliert. Bei Doppelmitgliedschaften und von ISPA-Mannschaften muss zusätzlich durch eine Bescheinigung des betreffenden Vereins eine bestehende Mitgliedschaft nachgewiesen werden.

Jede Stadt oder Gemeinde kann beliebig viele Mannschaften stellen. Auch Kreise können unter dem Namen der Kreisstadt Mannschaften melden.

Vorrunden:

Zuständig für die Ausrichtung der Vorrunden sind die Landesverbände, die die Veranstaltung auch an eine Verbandsgruppe oder einen Verein delegieren können. Jeder Landesverband kann für seinen Bereich den Termin frei wählen. Bei entsprechenden Meldungen kann ein Landesverband auch mehrere Vorrunden ausrichten bzw. mehrere Landesverbände können, wenn nur sehr wenige Meldungen eingehen, sich zusammenschließen und eine gemeinsame Vorrunde veranstalten. Jede Mannschaft kann selbst entscheiden, wo sie starten möchte.

In der Vorrunde werden drei Serien zu je 48 Spielen gespielt. Das Verlustspielgeld verbleibt beim Ausrichter, der dafür das Spielmaterial stellt. **Die Vorrunden sind bis 25.09.2017 abzuschließen.**

Endrunde:

Die Endrunde findet am 4. und 5.11.2017 in Wismar statt. Beginn der 1.Serie ist 12.00 Uhr. Für das Finale qualifizieren sich neben dem Titelverteidiger Wismar 20 % der Mannschaften aus jedem Vorrundenort, wobei immer aufgerundet wird,

d.h. 20 % bei z.B. 6 Mannschaften ist 1,2 und bedeutet aufgerundet 2 Endrundenplätze.

In der Endrunde werden fünf Serien zu jeweils 48 Spielen gespielt, wobei zur 4. und 5. Serie nach Tabellenstand gesetzt wird. Das Verlustspielgeld aus der Endrunde verbleibt beim DSKV und wird mit zur Bestreitung der Kosten verwendet.

Meldungen:

Die Ergebnisse der Vorrunden sind bis spätestens 14 Tage nach dem Spieltag schriftlich oder per E-Mail von den Ausrichtern unter Angabe der Stadt sowie der vollständigen Adresse und Telefonnummer des Mannschaftsführers, an die Geschäftsstelle des DSKV und an den VSL des DSKV, Skfr. Hubert Wachendorf

E-Mail: h.wachendorf@arcor.de zu senden.

Kosten

Das Startgeld beträgt 100,00 € pro Mannschaft. Es ist vom jeweiligen Ausrichter der Vorrunde einzuziehen und bis spätestens 14 Tage nach dem Spieltag auf das Sonderkonto des DSKV

IBAN DE67 8306 5408 0301 6053 05 VR – Bank

einzuzahlen.

Verlorene Spiele kosten durchgehend je 1,00 €.

Auszeichnung, Preise und Zuschüsse:

Der Sieger in der Endrunde erhält den Deutschen Städtepokal und 10 goldfarbene Plaketten. Die Mannschaften auf den Plätzen zwei und drei erhalten 10 silber- bzw. bronzefarbene Plaketten.

Das gesamte Startgeld kommt wie folgt an alle Endrundenteilnehmer zur Auszahlung:

50% der Startgelder für Preisgelder. 150 € Zuschuss für Übernachtungen an alle Mannschaften mit mehr als 100 km Entfernung zum Endspielort. – Restliche Gelder als Fahrtkostenzuschuss, wobei Mannschaften bis zu 100 km Entfernung doppelte Fahrtkosten erhalten.

Hubert Wachendorf
Verbandsspielleiter



Niederbayern

SKATVERBAND
NIEDERBAYERN / OBERPFALZ e.V.
Verbandsgruppe 83 im DSKV



Oberpfalz

Sitz in Straubing

lädt zum 40. Bayernpokal am 7. Mai 2017 ein

Schirmherr: Peter Dreier, Landrat Landkreis Landshut

Spielstätte: Gasthof Lackermeier, 84107 Weihmichl, Edenland 9,
Tel. 08704-515 www.feiern-in-edenland.de

Beginn: 10.00 Uhr - Startkartenausgabe ab 9:15 Uhr

Turnierdauer: 3 Serien à 48 Spiele nach der Internationalen Skatordnung und der zurzeit gültigen Sportordnung des Bayerischen Skatverbandes e.V.

Startgeld: Einzel 11,00 € inkl. Kartengeld
Mannschaft 20,00 € zusätzlich

Preise: Das gesamte Startgeld wird als Geldpreise ausgeschüttet.
25 % der Teilnehmer erhalten einen Preis.

Verlustspielgeld: je Spiel 1,00 €

Meldungen: (Nachname, Vorname, Verein) schriftlich bis Mittwoch, 03. Mai 2017, an
Joachim Wenger Löschenbrandstr. 25 84032 Landshut oder joachim.wenger@gmx.de
Mannschaften müssen namentlich gemeldet werden.

Das Startgeld bitte an **VG 83**, Commerzbank Straubing, IBAN DE35 7424 0062 0661 7484 00

Die Veranstaltung gilt als Wertungsturnier für die VG 80 (SRM) und die VG 83 (Niederbayern-Oberpfalz)

Wir wünschen allen Teilnehmern eine gute Anreise und „Gut Blatt“.

Annemarie Hasl

Artur Christmann

Präsidentin BSKV e.V.

Präsident VG 83

Vorturnier zum Bayernpokal

Spielort: **Landgasthof Linden, Linden 8, 84095 Furth, 08704 - 92120**

Termin: Samstag, 06.05.2017

Spielbeginn: 19:30 Uhr, Meldeschluss 19:20 Uhr

Startgeld: 10,00 €

Verlustspielgeld: je Spiel 1,00 €

Preise: Das gesamte Startgeld wird ausgeschüttet.

Gespielt werden 2 Serien je 36 Spiele nach den Regeln der Internationalen Skatordnung und der zurzeit gültigen Sportordnung des Bayerischen Skatverbandes e.V.

Übernachtungsmöglichkeit:

Landgasthof Linden, Linden 8, 84095 Furth bei Landshut, 08704 – 92120

E-Mail: info@landgasthof-linden.de

Internet: www.landgasthof-linden.de

SKAT, ROMMÉ & URLAUB



SKAT-KREUZFAHRT



Italien - Griechenland - Montenegro - Kroatien

Costa Luminosa

Venedig - Triest - Athen/Piräus - Olympia/
Katakolon - Korfu - Dubrovnik - Venedig

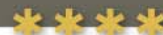


200 € Frühbucher



Nächte	Termin	Preis €
7	06.05. - 13.05.2017	ab 799,-

4. OSTSEE-CUP



Weissenhäuser Strand, Strandhotel



Nächte	Termin	Preis €
9	19.06. - 28.06.2017	ab 699,-

6. MEGA SACHSEN-CUP



Radisson Blu Resort, Dresden Radebeul

10-Serien Tunier



Nächte	Termin	Preis €
5	11.08. - 16.08.17	ab 389,-

29. HERBSTREISE ATTERSEE



Hotel Lohninger-Schober, St. Georgen

Skat, Rommé & Wandern

Inkl. Ausflugsprogramm



Nächte	Termin	Preis €
7	17.09. - 24.09.2017	ab 649,-

2. KRETA-CUP



Aks Annabelle Beach Resort, Kreta

All Inclusive



Nächte	Termin	Preis €
14	04.10. - 18.10.2017	ab 979,-

16. GROSSER TÜRKEI-CUP



Hotel Paloma Oceana, Side

All Inclusive



Nächte	Termin	Preis €
14	27.10. - 10.11.2017	ab 939,-



Reisebüro Schäfer GmbH
Dr. Felix-Gerhardusstr. 11 · 53894 Mechernich · info@skat-reisen.de
Tel.: 0 24 43 - 98 97 18 · Fax: 0 24 43 - 98 97 26